

# Gedenkjahr 2021 : das Wichtigste auf einen Blick

Autor(en): **Zeugin, Pia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032520>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Gedenkjahr 2021

Das Wichtigste auf einen Blick

Pia Zeugin

## Gedenkjahr 2021

Im Gedenkjahr 2021 beleuchtet das Kloster Mariastein die Ereignisse, die 1874 zur Aufhebung (Entzug der kooperativen Selbstständigkeit des Klosters Mariastein durch den Kt. Solothurn) und 1971 zur Wiederherstellung (dem Kloster Mariastein wird die korporative Selbstständigkeit per Volksabstimmung wieder verliehen) geführt haben. 2021 sind es 50 Jahre nach der staatsrechtlichen Wiederherstellung des Klosters Mariastein.

Nach der Aufhebung 1874 können einige Patres als Pfarrer und Wallfahrtspriester im Kloster Mariastein und in den umliegenden Klosterpfarreien bleiben. Im «Glutzbau» auf dem Klosterareal wird die Bezirksschule eingerichtet. Die Klostergemeinschaft lebt fortan im Exil in Delle (Belfort), zieht später weiter nach Dürrenberg (Salzburg) und Bregenz (Vorarlberg), von wo sie im 2. Weltkrieg verwiesen wird und von der Regierung des Kantons Solothurn als «Asylanten» anerkannt nach Mariastein zurückkehrt. Einige Benediktiner übernehmen bereits 1906 die Leitung des Kollegiums Karl Borromäus in Altdorf und bilden dort eine Gemeinschaft des Klosters Mariastein. Nach ausgedehnten staatspolitischen Verhandlungen und einer Volksabstimmung im Jahre 1970 wird das Kloster 1971 den Mönchen von Mariastein zurückgegeben.

## Organisation des Gedenkjahres

Der Konvent hat ein Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Klaus Fischer, Hofstetten, und einen Steuerungsausschuss unter dem

Vorsitz von P. Armin eingesetzt. Das Gedenkjahr 2021 ist Teil von «Mariastein 2025», wird aber als selbstständiges Projekt durchgeführt.

## Veranstaltungen

Über das ganze Jahr verteilt finden liturgische Feiern, Vorträge, Diskussionen, Podien, Konzerte, Thementage, Konzerte und eine Ausstellung (siehe S. 16) statt.

Orte: Kloster Mariastein, Mariastein, Solothurn.

## Informationen

Zu den Hintergründen: Infobroschüre «Willkommen daheim». Dem vorliegenden Heft Mariastein ist das Programmheft «Willkommen daheim» beigelegt. Beide sind im Kloster erhältlich. Die Zeitschrift Mariastein begleitet das Gedenkjahr 2021 mit Beiträgen.

Zur Vertiefung: P. Lukas Schenker, «Exil und Rückkehr des Mariasteiner Konventes 1874–1981», Neuauflage 2020.

## Anmeldung

Es gelten die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit. Bitte konsultieren Sie die Webseite oder Tel. 061 735 11 11 (Klosterpforte), wenn Sie befürchten, dass der Anlass abgesagt werden könnte.

## Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Mariano Tschuor, Projektleiter 2025  
Mariastein2025@kloster-mariastein.ch,  
Tel. 079 756 63 00